Tiroler Kammerorchester

innstrumenti

SAKRALE MUSIK UNSERER ZEIT

EXODUS

Georg Schärmer, Impulsvortrag
Monica Gutman, Klavier
Ramon Jaffé, Cello
Heidrun Mark / Annina Wachter, Sopran
Vokalensemble Vocappella Innsbruck
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Bernhard Sieberer / Gerhard Sammer, Leitung

1. Oktober 2017 (So), 19 Uhr
Wallfahrtskirche Götzens

Cultura Sacra
Kulturverein Wallfahrtskirche Götzens

ZEITIMPULS
TIROLER TAGE FÜR NEUE MUSIK
AKADEMIE ST. BLASIUS
TENM - TIROLER ENSEMBLE FÜR NEUE MUSIK
TIROLER KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI
WINDKRAFT - KAPELLE FÜR NEUE MUSIK

WILLKOMMEN

Tiroler Kammerorchester innstrumenti

Das **Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti** eröffnet die Jubiläumssaison zum 20-jährigen Bestehen mit einem musikalischen Highlight am *Puls der Zeit* unter der Leitung von Bernhard Sieberer (Choreinstudierung) und Gerhard Sammer. Zum 7. Mal konzertiert das Orchester auf Einladung von *Cultura Sacra* in der Reihe *Sakrale Musik unserer Zeit* in der wunderbaren Atmosphäre und Akustik der Wallfahrtskirche Götzens.
Exodus ist das leitgebende Thema für diesen intensiven sakralen Konzertabend, der durch einen Impulsvortrag von **Georg Schärmer**, Direktor der Caritas Innsbruck, eingeleitet wird.
Anschließend erfolgt eine österreichische Erstaufführung von **Don Jaffé**, wobei der international tätige Cellist und Sohn des Komponisten **Ramon Jaffé** gemeinsam mit der Pianistin **Monica Gutman** den Solopart gestaltet.
Mit Spannung dürfen auch die drei Uraufführungen junger Tiroler Komponisten erwartet werden: In „Das Gelobte Land“ von **Manuel Zwerger** ist die Innsbrucker Sopranistin **Annina Wachter**, in „Naenia“ von **Josef Haller** sind die Südtiroler Sopranistin **Heidrun Mark** und das hervorragende Vokalensemble **Vocappella Innsbruck** zu hören. Das neue Werk „Exodus“ des jungen Innsbrucker Preisträgers **Andreas Trenkwalder** für Cello und Kammerorchester beschließt den vielgestaltigen Konzertabend.

Hinweis: Die Eintrittskarte für dieses Konzert kann auf ein Abo angerechnet werden. (siehe www.innstrumenti.at).

Alle Infos zum **Jubiläumsprogramm der Konzertsaison 2017/18**, zu den **5 Abokonzerten**, den 3 Sonderkonzerten und SchülerInnenkonzerten ***Ab InnS´ Konzert*** sowie zur Bestellung von Abos und Konzertkarten entnehmen Sie bitte dem **neuen Abofolder**!

Dieses Konzert ist darüber hinaus Teil der gemeinsamen, neuen Initiative **„ZEITIMPULS – Tiroler Tage der Neuen Musik“** von **vier Tiroler Ensembles** in Kooperation mit dem ORF Landesstudio Tirol (Akademie St. Blasius, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Windkraft – Kapelle für Neue Musik).

PROGRAMM

Tiroler Kammerorchester innstrumenti

Georg Schärmer (Caritas Tirol)
Impulsvortrag zum Thema Exodus/Flucht

Don Jaffé (*1933): *Exodus 1971*
Kammersinfonie für Cello, Klavier & Streicher
1. Satz: Andantino **(ÖEA)**

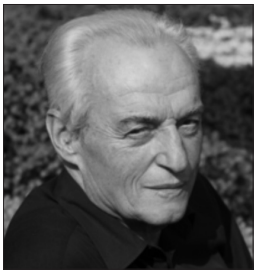
Manuel Zwerger (*1992): *Das Gelobte Land*
für Orchester mit Sopran **(UA)**

Josef Haller (*1993): *Naenia*
für Sopran, Chor, Streicher & Schlagwerk **(UA)**

Andreas Trenkwalder (*1986): *Exodus*
für Cello, Kammerorchester & Zuspielung **(UA)**

Monica Gutman, Klavier
Ramon Jaffé, Cello
Heidrun Mark / Annina Wachter, Sopran
Vokalensemble Vocappella Innsbruck
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti
Bernhard Sieberer / Gerhard Sammer, Leitung

Die Uraufführungen erfolgen mit Unterstützung des Landes Tirol und durch das Hilde-Zach-Kompositionsförderstipendium (Andreas Trenkwalder, 2017)



Don Jaffé (*1933):
Exodus 1971
Kammersinfonie für Cello, Klavier & Streicher

1. Satz: Andantino (ÖEA)

Don Jaffé wurde im Jahre 1933 in Riga/Lettland geboren. Aufgrund der Kriegsereignisse und der deutschen Kulturzugehörigkeit wurde die jüdische Familie im Jahre 1941 zu einer Flucht nach Sibirien gezwungen. Nach der Rückkehr in die Geburtsstadt erhielt er im Alter von 14 Jahren seinen ersten Cellounterricht an der Musikschule für besonders begabte Kinder. Seine weitere Ausbildung erfolgte an der Musikhochschule Riga, der sich eine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und im Orchester anschloss. Seine wahre Berufung fand er in der Lehrtätigkeit, ausgeübt an der Stätte seiner eigenen Ausbildung. Aufgrund der sich bald einstellenden Erfolge auf diesem Gebiet wurde sein Name weit über die Grenzen Lettlands bekannt. Trotzdem entschloss sich die Familie angesichts der antisemitischen Stimmungen in der UdSSR im Jahre 1971 zu einer Übersiedlung nach Israel, wo Jaffé seine Lehrtätigkeit an der Rubin Akademie in Jerusalem fortsetzte und als Solo-Cellist des Orchesters des Israelischen Rundfunks wirkte. Nach seiner aktiven Teilnahme am Yom Kippur-Krieg 1973 entschloss sich Don Jaffé zu einer weiteren Übersiedlung nach Deutschland. Zunächst Solo-Cellist des Symphonischen Orchesters Berlin und des Philh. Staatsorchesters Bremen, setzte er seine Lehrtätigkeit an der Hochschule der Künste in Bremen fort.
Erst kurz vor seiner Pensionierung ermutigte ihn der Erfolg einer Komposition zur vollen Konzentration auf die kompositorische Tätigkeit. Seine Werke wurden bei etlichen Konzerten und Festivals aufgeführt und von Rundfunkanstalten produziert.

Die 3-sätzige Kammer-Symphonie “Exodus” für Violoncello, Klavier & Streicher wurde durch das Georgische Kammerorchester uraufgeführt. Der 1. Satz des intensiven Werks ist nun erstmals in Österreich zu hören: Der Solocellist eröffnet den Satz mit einer zarten weiten Linie, sogleich gefolgt von der Solopianistin. Über weiten, dichten Klangflächen der Streicher entwickelt sich ein zunehmend intensiver Dialog zwischen den beiden Solisten und dem Orchester, der am Ende des Satzes wieder in einen ruhigen Abschluss mündet.

Manuel Zwerger (*1992):
Das Gelobte Land für Orchester mit Sopran **(UA)**

Der junge Komponist wurde in Bozen geboren und studierte Oboe am Konservatorium Bozen und am Tiroler Landeskonservatorium sowie Komposition und Musiktheorie am Tiroler Landeskonservatorium bei Franz Baur. Weiterführenden Unterricht erhielt er bei Hannes Kerschbaumer, Wolfram Schurig und Sebastian Themessl. Seit August studiert er bei Simon Steen-Andersen und Niels Rønsholdt an der Royal Academy of Music in Aarhus (Dänemark).

Aufgeführt wurden seine Werke im ORF-Landesstudio Tirol, im MuTh Wien, in Südtirol und im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper (Stipendiat des Richard Wagner Verbandes Wien 2015). Er kann auf Zusammenarbeit mit mehreren Ensembles verweisen, u.a. mit dem Ensemble konsTellation (Leitung Ivana Pristašová), Windkraft – Kapelle für neue Musik (Kasper de Roo), chromoson, airborne extended (Caroline Mayrhofer), Akademie St. Blasius (Karlheinz Siessl) und dem Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache. Erstmals komponiert Manuel Zwerger für das Tiroler Kammerorchester; sein neues Werk skizziert er selbst:
“Nach dem Exodus der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten ist das Gelobte Land ihr Ziel. Sie erreichen es nach einer langen, gefährlichen Fluchtroute – so wie die Flüchtlinge heute, die in Europa ihr gelobtes Land suchen. Flucht spielt in der Bibel eine große Rolle und ist auch heutzutage präsenter denn je. Fragen werden aufgeworfen, auf die nicht jeder eine Antwort weiß. Um diese Thematik zu verarbeiten, habe ich Textstellen aus der Bibel (gesungen vorgetragen) mit Ausschnitten aus Artikeln (erzählt vorgetragen) des Journalisten Emran Feroz kombiniert. Musikalisch habe ich unter anderem mit Motivverzerrungen und -überlagerungen gearbeitet, die das Gelobte Land für ganz kurze Zeit erreichbar erscheinen lassen und sogleich wieder in weite Ferne rücken.”

Texte
Horcht nur, man meldet aus Dan, / aus Efraims
Bergland kündet man Unheil:
Berichtet: Die Völker sind da! / Gebt Kunde an
Jerusalem: Belagerer kommen aus fernem Land, /
sie erheben gegen Judas Städte ihr
Kriegsgeschrei.[a]
„Ich habe diesen Brief bekommen. Nun ist es
vorbei“, sagte er. Der Brief war nichts anderes als
ein Abschiebungsbescheid. Deutschland hatte
beschlossen, meinen Freund Peer nach

Afghanistan, unserer von Krieg geplagten Heimat, zurückzuschicken.[b]
Bleibe als Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein und dich segnen,[c]
Außerdem wurde ihm schriftlich nahegelegt, Deutschland „freiwillig“ zu verlassen, um den Prozess einfacher zu gestalten. Peer wusste, was geschehen würde, wenn er dem nicht nachkommen würde. Stets hat er gehofft, diese stetige Angst nicht erleben zu müssen – doch nun war sie da.[b]
Even though Afghanistan has been plagued by war for nearly 40 years, countries like Sweden, Austria and Germany argue that many Afghans are “economic migrants” and that their country has “safe areas” to which they can return.[d]
O mein Leib, mein Leib! / Ich winde mich vor Schmerz. O meines Herzens Wände! / Mein Herz tobt in mir; ich kann nicht schweigen. / Denn ich höre Trompetenschall und Kriegslärm,[a]
«Schlag auf Schlag» schreit man, / das ganze Land wird verwüstet. Plötzlich sind meine Zelte vernichtet, / im Nu sind meine Zeltdecken dahin.[a]
Mirwais, an Afghan asylum-seeker, has been in Austria for more than four years. “If the authorities deport me, my life is over,” […]. But Mr. Mirwais is not in Innsbruck any more. The police appeared in the middle of the night at his refugee home […], took him out of his bed and sent him back to

Afghanistan, along with many other refugees.[d]
Er landete ausgerechnet an jenem Tag in Kabul, an dem eine Bombe über 150 Menschen mitten in der Stadt in den Tod riss.[b]
Vor dem Lärm der Pferde und Bogenschützen / fliehen alle Bewohner des Landes; sie kriechen in Höhlen, / verstecken sich im Dickicht / und klettern die Felsen hinauf. Verlassen steht jede Stadt, / niemand wohnt mehr darin.[a]
„Ich kann nicht mehr schlafen. Was, wenn sie mich wie Mirwais einfach holen und in den Flieger stecken?“, fragte er mich letztens verzweifelt.[b]
Wie lange noch muss ich die Kriegsfahne sehen, Trompetenschall hören?[a]
Ich fragte die Beamten im Ausländeramt und im

Rathaus, ob sie sich über die Lage in Afghanistan bewusst seien. Ich wollte von ihnen wissen, wie sie reagieren würden, wenn mein Freund nach seiner Abschiebung dort zu Schaden kommt oder gar stirbt.[b]
Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid.[e]
„Sie wissen, wie die gegenwärtige Praxis ist.“ „Wir können da leider auch nichts machen.“ [b]
Doch kann man ihnen wirklich die Schuld geben? Sie haben ja nichts gemacht, nur ihren Job. Sie arbeiten, genießen ihr Feierabendbier und schmeißen sich abends in die Couch.[b]
Peers Leben ist anders. Er weiß nicht, was auf ihn zukommt.[b]

a JEREMIA: 4,15-29
b EMRAN FEROZ: Was, wenn sie mich auch abholen?
c 1. BUCH MOSE: 26,3
d EMRAN FEROZ: No country for Afghan refugees
e 2. BUCH MOSE: 23,9

Josef Haller (*1993):
Naenia
für Sopran, Chor, Streicher und Schlagwerk **(UA)**

Der in Sterzing geborene Komponist und Musiker studierte zunächst Klavier am Konservatorium Bozen bei Andrea Bonatta und am Tiroler Landeskonservatorium bei Sebastian Euler sowie Instrumentalpädagogik an der Innsbrucker Abteilung des Mozarteums Salzburg. Derzeit studiert er Komposition am Tiroler Landeskonservatorium bei Franz Baur und Klavier mit Schwerpunkt Neue Musik an der Royal Academy of Music in Aarhus (Dänemark). Er kann auf eine Zusammenarbeit mit zahlreichen Ensembles verweisen, dem Ensemble konstellation, dem Orchester Sonarkraft, dem Ensemble chromoson und dem Tiroler Ensemble für Neue Musik. Aufführungen seiner Werke erfolgten im ORF-Landesstudio, beim TransArt Festival Bozen und bei den Klangspuren Schwaz. 2016 erhielt er das Hilde-Zach-Kompositionsförderstipendium der Stadt Innsbruck sowie ein Kompositionsstipendium von Kraftfeld Neue Musik Tirol. Als Pianist gewann er u.a. den Sonderpreis des Wend & Lung-Wettbe-

werbs Wien und den Publikumspreis der Klavierakademie Eppan. Im Klavierduo mit Raphaela Selhofer war er Finalist und Sonderpreisträger des internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerbs, erhielt den zweiten Preis beim Chopin-Wettbewerb in Rom und gewann den Wettbewerb Musica Juventutis (Wien) mit Einladung ins Wiener Konzerthaus.

Nachfolgende Ausführungen des Komponisten beschreiben das neue Werk:
„Das Stück Naenia (lat. Klagegesang) beleuchtet das momentan allgegenwärtige Thema Flucht aus der Sicht Geflüchteter anhand von ausgewählten Bibeltexten. In der Bibel gibt es viele Beispiele von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in ein fremdes Land ziehen müssen: Angefangen bei Abraham und Isaak, die als Wirtschaftsflüchtlinge einer Hungersnot entfliehen, über Mose, der sein Volk aus der Versklavung führt, bis hin zu Jesus selbst, der schon als Kind nach Ägypten flüchten muss und schließlich als politisch Verfolgter zum Tode verurteilt wird. Naenia überträgt die damals beschriebenen Situationen auf die heutige Zeit und bezieht sich konkret auf den tragischen Vorfall am 26./27. August 2015 bei Parndorf (Burgenland), bei dem 71 Menschen in einem Schlepper-LKW während der Überfahrt von Ungarn nach Österreich qualvoll erstickt sind. Dieser Tragödie in all ihrer Abscheulichkeit gegenübergestellt wird die Botschaft der Hoffnung, die der alleinige Grund für die lebensgefährliche Entscheidung zur Flucht ist.“

Text

Stricke des Todes hatten uns umfangen,
Und Angst der Hölle hatte uns getroffen,
wir kamen in Jammer und Not. (Ps 116, 3)
Es erhob sich aber an jenem Tag eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem;
da zerstreuten sie sich in alle Länder. (Apg 8,1)
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen:
bist fern meinem Schreien,
den Worten meiner Klage? (Ps 22, 2)
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? (Ps 121, 1)
Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Lk 23,34)
Denn die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. (Ps 9,18)

ZUM PROGRAMM

Andreas Trenkwalder (*1986):
Exodus
für Cello, Kammerorchester & Zuspielung **(UA)**

Der in Innsbruck geborene Andreas Trenkwalder beginnt schon früh mit dem Musizieren. Sein erster Lehrer war sein Vater, der ihm neben der Freude an der Musik das Singen sowie alle Grundlagen der Musik vermittelt. Ersten Violinunterricht erhält er in der Landesmusikschule Zirl bei Janusz Nykiel. Anschließend belegt er mehrere Studien am Tiroler Landeskonservatorium und am Mozarteum Salzburg: das Studium der Instrumentalpädagogik mit den Fächern Viola bei Christos Kanettis, Violine bei Mirjam Tschopp und Jazz bei Stephan Costa. In den Jahren 2010 bis 2015 studiert er Komposition und Musiktheorie in der Klasse von Franz Baur am Tiroler Landeskonservatorium. Derzeit studiert er Computermusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Marko Ciciliani. Das Tiroler Kammerorchester konnte bereits zwei Werke des jungen Komponisten aufführen: 3 Tweets @ innstrumenti (2016) und kürzlich beim neuen Konzertformat Klassik am Berg einen „Yodler“ für Alphorn und Kammerorchester.
Im Jahr 2017 erhielt Trenkwalder das Hilde-Zach-Kompositionsförderstipendium der Stadt Innsbruck, welches den Weg für die Entstehung der Uraufführung des heutigen Abends bereitete.

Trenkwalder beschreibt sein neuestes Stück steckbriefartig folgendermaßen:
„EXODUS ist eine Collage an verschiedenen musikalischen und außermusikalischen, vergangenden und gegenwärtigen Inhalten zum Thema Exodus

musikalische Schichten:
Cello - Individuum
Kammerorchester - Kollektiv
Elektronik - Äußere Einflüsse (Gott, Krieg, Unterdrückung)

außermusikalische Schichten:
aus verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten, mit der Thematik
Exodus - Flucht - Freiheit:
aus der Bibel (Exodus Kapitel 14)
aus der „I have a Dream“-Rede Martin Luther Kings
und aus der Erzählung eines Syrischen Flüchtlings über seine Flucht

musikalische Zitate:
aus verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten, mit der Thematik
Exodus - Flucht - Frage der Existenz
(Bob Marley, Johann Sebastian Bach, Charles Ives)

DIE INTERPRETEN

Monica Gutman

Die Pianistin wurde in Bukarest/Rumänien geboren und trat bereits mit 10 Jahren in Konzerten und im Fernsehen ihres Heimatlandes auf. In Deutschland studierte sie an der Musikhochschule Detmold. Ein Stipendium des British Council ermöglichte es ihr, in London ihre Studien u.a. bei Louis Kentner fortzusetzen. Während ihres anschließenden Studiums in Hannover erhielt sie Anregungen durch Vladimir Krajnev aus der russischen Neuhaus-Schule sowie kammermusikalisch von Bruno Giuranna und György Sebök. Monica Gutman trat in der Alten Oper Frankfurt im Rahmen der „Frankfurt Feste“ auf sowie im Münchner Gasteig, in der Londoner Queen Elisabeth Hall, bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, wiederholt beim Kissinger Sommer und im Berliner Schauspielhaus. Konzertreisen führten sie in die USA und in die Schweiz, nach Holland, Frankreich, Spanien und Portugal sowie nach Kanada, Australien und Südafrika. Das Repertoire der Pianistin reicht von der Barockmusik bis zur Moderne. Mit besonderem Interesse hat sich die Künstlerin „musikalischer Ausgrabungen“ und kaum gespielten Klavierwerken gewidmet.
Auf CD hat sie Werke der Reger-Schülerin Johanna Senfter, von Erwin Schulhoff, Franz Liszt, George Enescu und Dinu Lipatti eingespielt. 2009 wurde die CD „Hebräische Melodie“ aufgenommen. 2011 erschien ihre CD mit Werken des Frankfurter Komponisten Bernhard Sekles, dem Kompositionslehrer von Paul Hindemith. Unter dem Namen „The Ocean Art House Concert“ liegen ihre CD-Aufnahmen beispielhafter Werke von Beethoven, Schubert, Liszt, Chopin, Mendelssohn und Debussy vor. Als Solistin des konzertanten Fachs fühlt sie sich im klassischen und romantischen, ebenso wie im modernen Repertoire heimisch. Ihre Zusammenarbeit mit deutschen Rundfunkanstalten ist durch zahlreiche Aufnahmen beim Sender Freies Berlin, beim SDR, WDR, Deutschlandfunk, beim MDR, HR und bei DS Kultur dokumentiert. Seit 2001 unterrichtet sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.
www.monica-gutman.de

Ramon Jaffé

Seine Wiege war das lettische Riga, es folgten prägende Jahre in Jerusalem, in Deutschland beendete er seine Lehrzeit. Er studierte bei bekannten Meistern, wie Don Jaffé, Sandor Végh, David Geringas, Boris Pergamenschikow und Daniel Schafran. Unter ihrer Ägide bewältigte Jaffé, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, eine Reihe von Wettbewerbsstürmen. Seine daraufhin einsetzende Solistenlaufbahn führte ihn u.a. in die großen Häuser von Berlin, Wien, Amsterdam, München, St. Petersburg, Köln, Leipzig und London. Dabei konzertierte er mit Orchestern wie dem RSO Wien, dem Bayrischen Rundfunk, St.-Petersburger Philharmonikern, Camerata Academica Salzburg, Stuttgarter Kammerorchester, dem DSO und BSO Berlin, um einige zu nennen. Eine Reihe von Werken

führt er mit Chören von Weltformat auf, wie dem Lettischen Rundfunkkammerchor, dem RIAS-Kammerchor und dem Chor „Latvija“.
Festivals wie das Schleswig-Holstein Festival, Rheingau-Festival, Wiener Festwochen, Jerusalemer Kammermusikfestival, das Mozartfest Würzburg, Kuhmo Chamber Music Festival, die Expo ‘92 in Sevilla, Schubertiade Roskilde (DK), Musikfest Stuttgart 2011, Emilia Romagna Festival 2012 u.v.a. begrüßten ihn als Gast.
Auch Künstlern anderer Sparten begegnet Jaffé, u.a. eine enge Zusammenarbeit mit dem Flamenco-Gitarristen Pedro Bacan und mit dem Jazz-Sänger Bobby McFerrin. Zu seinen aktuellen Partnern zählt Pradeep Ratnayake, einer der bedeutendsten Virtuosen des indischen Instruments Sitar. Mit seinem Flamenco-Trio ist er Gast vieler bedeutender Festivals und Bühnen, als passionierter Kammermusiker seit geraumer Zeit Mitglied des „Mendelssohn Trio Berlin“. Ca. 25 CD’s dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.
Ramon Jaffé begründete im Jahre 1995 das Kammermusikfest Hopfgarten/Tirol, dessen künstlerischer Leiter er seither ist. Für diese Tätigkeit verlieh ihm das Bundesland Tirol den Tiroler Adlerorden, die höchste Auszeichnung für Nicht-Tiroler. Seit 2011 leitet er auch das Musikfestival Middelburg (NL)
www.ramonjaffe.de

Heidrun Mark

Die Sopranistin entstammt einer Musikerfamilie aus dem Südtiroler Unterland und begann ihre musikalische Ausbildung mit Klarinetten- und Querflötenunterricht. Mit 20 Jahren nahm sie das Studium am Musikkonservatorium „C. Monteverdi“ in Bozen auf. Zunächst von Prof. Vito Maria Brunetti und anschließend von Prof. Dr. Giulio Di Raco ausgebildet, schloss sie es im Jahre 2005 ab. Ihre Kenntnisse vertieft sie regelmäßig mit dem Besuch von Meisterkursen, u.a. bei Prof. Antonio Carangelo in Weyer und Wien, Vito Maria Brunetti in Brixen, Maria Venuti in Eppan, Gerhard Kahry in Sterzing und Antonio Juvarra in Riva del Garda. Zurzeit steht sie in regelmäßiger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Giulio Di Raco. 2013 war sie Finalistin beim „Cantanti in Opera- Gesangswettbewerb“ in Riva del Garda. Neben zahlreichen Lieder- und Arienabenden in Südtirol, Italien, Deutschland, Österreich und Norwegen wirkte sie auch in einigen Opernproduktionen mit (Die Zauberflöte, Dido and Aeneas). Zusätzlich singt sie regelmäßig als Solistin bei geistlichen Konzerten (Missa brevis von Mozart, Gloria von Antonio Vivaldi) und bei den Südtiroler Operettenspielen (Ottilie - „Im Weißen Rössl“, Manja in „Gräfin Mariza“). Als Musikpädagogin und Mutter von zwei Kindern liegt ihr das Singen mit Kindern im Schulmusikunterricht sehr am Herzen.
Ihr Repertoire reicht vom Barock bis in die Gegenwart. Als Interpretin Neuer Musik wirkte sie 2014 im Rahmen der Konzertreihe des „Ho-Bla-Orchesters“ beim Stück „Der Beamte“ von Manuel Zwerger mit, 2017 sang sie den Solopart des Stücks „Rhapsody in Black“ von Josef Haller bei den Klangspuren Schwaz.

Annina Wachter

Die gebürtige Innsbruckerin studierte Operngesang sowie Lied und Oratorium am Tiroler Landeskonservatorium und war dort in mehreren Produktionen zu sehen, u.a. als Taumännchen in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und als Rosa in Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“; zu ihren Fachpartien gehören außerdem Olympia in „Hoffmanns Erzählungen“ (Offenbach) und Ännchen in „Der Freischütz“ (Weber). Ihr Diplom für Operngesang erhielt sie im Juni 2016. Seit März 2016 ist sie in einem Engagement am Tiroler Landestheater, wo sie einerseits im Chor, andererseits in kleinen Solorollen zu sehen war, zuletzt als Erdbeerverkäuferin im Musical „Oliver!“ und als Erstes Mädchen in Mozarts „Le Nozze di Figaro“. Im geistlichen Bereich war sie u.a. in den Sopranpartien der Oratorien „Stabat Mater“ (Pergolesi), „Die Tageszeiten“ (Telemann), „Beatus Vir“ und „Gloria“ (Vivaldi) und „Das Weihnachtsoratorium“ (Bach) zu hören. Außerdem sang sie mehrere Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen, u.a. in der Oper „Aschenputtel“ von A. Trenkwalder in der Partie der Fee (Freies Theater Innsbruck) und im Orchesterlied für Solo-Sopran „To One in Paradise“ von M. Zwerger. Sie besuchte Meisterkurse u.a. bei KS Ildiko Raimondi und bei KS Edita Gruberova. Derzeit befindet sie sich in einem Engagement am Musiktheater Vorarlberg. Ende Oktober 2017 wird sie außerdem beim Festival of Culture in Innsbruck zusammen mit der Camerata Europaea Benjamin Brittens „Les Illuminations“ für Orchester und Solo-Sopran aufführen.

Vokalensemble Vocappella Innsbruck

Das Vokalensemble Vocappella Innsbruck besteht aus etwa 20 jungen Stimmen und wird seit der Gründung im Jahr 1990 von Bernhard Sieberer geleitet. Die Sängerinnen und Sänger haben sich zum Ziel gesetzt, Vokalwerke aufzuführen, die sich besonders zum Musizieren in kleinerer Besetzung eignen und somit im üblichen Chorrepertoire kaum Platz finden. Vocappella arbeitete u. a. mit dem Ensemble Kapsberger und Rolf Lislewand, der Austrian Baroque Company unter Michael Oman, dem Ensemble Unicorn (Michael Posch) und dem Barockorchester Aura musicale Budapest (Bálázs Máte) zusammen, zum 20-Jahr-Jubiläum 2010 kam das Oratorium „Israel in Egypt“ von G. F. Händel zur Aufführung, zum 25-Jahr-Jubiläum 2015 Monteverdis „Marienvesper“.
Bei den beiden Gesamttiroler Wertungssingen 2013 und 2016 wurde Vocappella jeweils mit „ausgezeichnetem Erfolg“ beurteilt, beim ORF-Wettbewerb „Österreich singt“ war das Ensemble bei den sechs besten Chören Österreichs. Konzertreisen führten das Ensemble in jüngster Vergangenheit nach Valencia (Spanien), Vilnius (Litauen), 2009 nach Kairo und Alexandrien (Ägypten), 2011 nach Dublin, im Juni 2012 nach Amsterdam und 2016 nach Stockholm. Weiters begann im Sommer 2014 durch eine Chorreise nach Tanzania eine langfristige Zusammenarbeit mit Musikern dieses Landes; im Juni 2016 gab es einen Gegenbesuch von TänzerInnen und SängerInnen in Tirol.

DIE INTERPRETEN

Tiroler Kammerorchester innstrumenti

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Seit seiner Gründung im Jahr 1997 konnte sich das Ensemble aufgrund seiner spannenden und vielfältigen Konzertprojekte im In- und Ausland als bedeutender Klangkörper etablieren - zahlreiche Rundfunkaufnahmen durch ORF, RAI und BR belegen die musikalische Qualität. Im Jahresverlauf stehen spezielle Konzertformate im Mittelpunkt, die in einer Abonnement-Reihe zusammengeführt werden: Bei *KomponistInnen unserer Zeit* erklingen mehrere Uraufführungen - bisher wurden über 100 Orchesterwerke (!) uraufgeführt, bei *Junge SolistInnen am Podium* präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge herausragende SolistInnen. Während das Projekt *Sakrale Musik unserer Zeit* ganz im Zeichen von sakralen (Chor-) Orchesterwerken steht, streben die erfolgreichen *Neujahrskonzerte* eine Verbindung von Wort und Musik an. Darüber hinaus wird das „klassische“ Repertoire gepflegt, wie bei der *Ma(i)tinée*.

In Kooperation mit derm ORF werden bei ***klang_sprachen*** zeitgenössische Musik und Literatur eng aufeinander bezogen und verschränkt. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Ensemble zuletzt auf konzertpädagogische Aktivitäten für SchülerInnen und Jugendliche mit der neuen Konzertreihe „ab InnS´ Konzert“.

Das Ensemble erhielt den Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck (2010) und für eine CD mit Wisser-Werken den Pasticcio-Preis von Ö1/ORF (2011). 2013 erschien eine CD mit Musik von Manuela Kerer *(sInnfonia)* In einer Kooperation mit dem Helbling Verlag und Naxos wurden bisher sechs CDs veröffentlicht mit Neuen Kompositionen für Kammerorchester: *The Garden of Desires* (2013), *SMS an Gott* (2014), *Ma Le Fiz* und *Gedächtniskristalle* (2015), *Fluid Boundaries* (2016) und *VolXmusik InnStrumented* (2017).
Musik, Videos, Bilder, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter:
www.innstrumenti.at oder www.facebook.com/innstrumenti

Die CDs sind über den Hebling-Verlag www.helbling.at, die Tiroler Landesmuseen und alle gängigen Vertriebswege (Internt etc.) sowie bei Konzerten des Tiroler Kammerorchesters erhältlich.

DIE MUSIKER

Tiroler innstrumenti Kammerorchester

Konzertmeisterin	Agnieszka Kulowska
1. Violine	Ivana Cetkovits Mladen Marinovic Valerie Gahl
2. Violine	Kazimirz Michalik Ursula Mühlberger Sibille Huber
Viola	Bahram Pietsch Andreas Trenkwalder
Violoncello	Heidemarie Mravlag Snezana Trajkovski
Kontrabass	Burgi Pichler
Flöte / Piccolo	Elisabeth Demetz
Oboe / Englischhorn	Elisa Metus
Klarinette	Daniel Kurz
Fagott / Kontrafagott	Bernhard Desing
Horn	Felix Außerhofer
Trompete	Daniel Huber
Pauke / Schlagwerk	Andreas Schiffer

Kontakt: www.innstrumenti.at, rita.gasser@innstrumenti.at
Tel. +43-650-7325665
für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Sammer
Fotocredits: Georg Schärmer © Gerhard Berger I Manuel Zwerger © Stephanie Leeb
Josef Haller © privat I Ramon Jaffé © Cara Gutman I Monica Gutman © Cara Gutman
Heidrun Mark © privat I Annina Wachter © Die Fotografen
Andreas Trenkwalder © Gerhard Sammer

tirol Unser Land
INNS' BRUCK
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST
ZEITIMPULS
TIROLER TAGE FÜR NEUE MUSIK
MADEME ST. BLASIUS
TENM - TIROLER ENSEMBLE FÜR NEUE MUSIK
TIRO. ER KAMMERSORCHESTER INNSTRUMENTI
WINDKRAFT - KAPELLE FÜR NEUE MUSIK

VORSCHAU

Tiroler Kammerorchester inn strumenti

JUNGE SOLISTINNEN AM PODIUM
Abokonzert 2

25. November 2017 (Sa): Innsbruck, Canisianum, 20 Uhr

NEUJAHRSKONZERT
Abokonzert 3

6.Jänner 2018 (Sa), Innsbruck / Congress, Saal Tirol, 11 Uhr

KOMPONISTINNEN UNSERER ZEIT XVIII
Abokonzert 4

10. März 2018 (So), Innsbruck / Canisianum, 20 Uhr

MA(I)TINÉE AM SONNTAG
Abokonzert 5

27. Mai 2018 (So), Innsbruck / Congress, Saal Innsbruck, 11 Uhr

KLANGFARBEN
Sonderkonzert

25. Oktober 2017 (Mi), Wattens / Haus Marie Swarovski, 19.30 Uhr

klang_sprachen 2018
Sonderkonzert

16. Juni 2018 (Sa), Innsbruck / ORF Studio 3, 20.15 Uhr

SCHÜLERINNENKONZERTE „ab InnS'Konzert"
Innsbruck, Canisianum, 11 Uhr:

24. November 2017 (Fr)	**JUNGE SOLISTINNEN AM PODIUM (10-14 Jahre)**
09. März 2018 (Fr)	**KOMPONISTINNEN UNSERER ZEIT (15-19 Jahre)**